



# MUTBRIEF DER WOCHEN



## Aus dem Sonntagsevangelium

„Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen...“ (Mt 17,4)

## Taborstunden Ilse Pauls

Federleicht  
wie Vogelfedern  
erdenschwer  
wie Ackerschollen  
strahlend helle  
Taborstunden  
im Dunkel geweinte  
Kreuzestode  
Gewissheit  
der Verwandlung  
der Wiederkunft  
der Auferstehung

Liebe Leserinnen und Leser unseres Mutbriefs,

schon sind wir mitten drin in der Fastenzeit. Die liturgischen Texte in dieser geprägten Zeit handeln von Umkehr, von Erneuerung, von Neuanfang und Aufbruch, von Buße und Fastenopfern. Die Fastenzeit ist auch heute noch eine Einladung an uns, innezuhalten, das eigene Leben zu hinterfragen, sich neu auszurichten.

Technisch gesprochen, eine „Ist-Stand-Analyse“ durchführen: Wer bin ich? Was macht mich aus? Was ist mir im Leben wichtig? Wie ist meine Beziehung zu Gott? Welche Rolle spielt der Glaube für mein Leben? Was ist mir etwas wert? Worauf baue ich mein Leben?

Um dann den Blick nach vorne zu richten: Wie will ich leben? Was sind meine Ziele? Wie soll es mit mir weiter gehen? Wo engagiere ich mich? Was ist MEIN Platz, meine Aufgabe in dieser Welt von HEUTE und MORGEN?

Wir wünschen eine gute Woche, viel Segen,

das Pastoralteam



# TERMINVORSCHAU

**MultiLog mit Walter Baier**  
(Präsident der Europäischen Linken)  
21. März 2023, um 18.30 Uhr

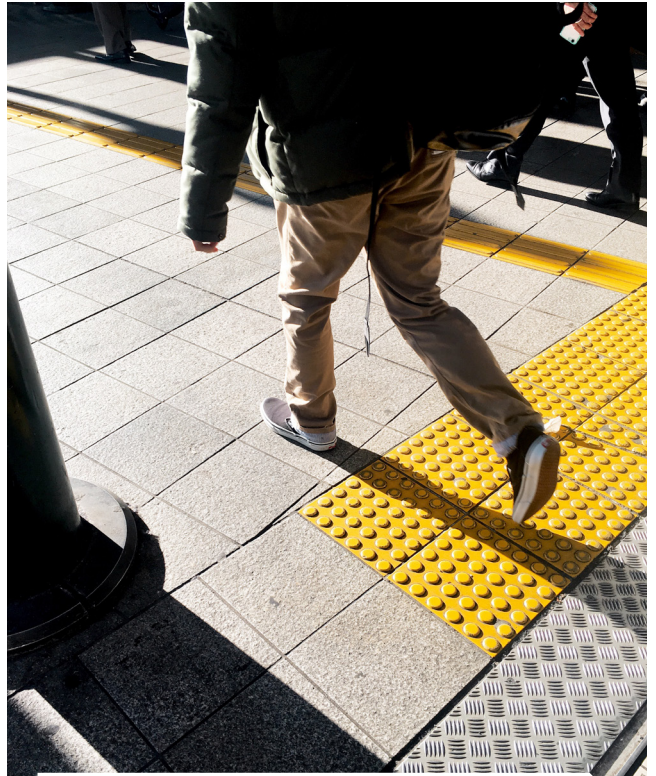
**Symposium Augustinus**  
21.-22. April 2023

**Erstkommunion (PVS)**  
6. Mai 2023

**Firmung (BischGym)**  
13. Mai 2023

**MultiLog mit Bischof Hermann Glettler**  
14. Juni 2023, um 18.30 Uhr

Fastengottesdienste  
mittwochs um 7.00 Uhr in der Kapelle



## Die Kunst, neu anzufangen

Die Kunst, neu anzufangen, ist also vor allem auch die Kunst, unser Denken zu erneuern, zu wissen, dass die Wahrheit viel größer ist als das, was unsere begrenzten Verstandesgefäße fassen können. Das Gegenteil einer tiefen Wahrheit kann nach einem Wort von Kardinal Newman wieder eine tiefe Wahrheit sein. „Erneuert euren Geist und Sinn“, ruft uns der Epheserbrief zu (Eph 4,23). Das ist eine Aufforderung, uns auch zu fragen, aus welchen Überzeugungen wir schöpfen, was die Grundüberzeugungen sind, die das Fundament unseres Lebens bilden. Glauben wir tatsächlich an die Gegenwart des lebendigen Gottes? Glauben wir tatsächlich an die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus? Glauben wir tatsächlich an die Vorsehung Gottes, die unser Leben führen und leiten kann? Hier sind Gespräche - Gespräche mit der Schrift, Gespräche mit einer geistlichen Begleiterin oder einem geistlichen Begleiter, Gespräche mit Büchern, die wir lesen, Gespräche mit Filmen, die wir sehen - ganz wichtig. Ein gutes Gespräch ist unabschließbar und so wissen wir dann auch, dass der Weg der Selbsterneuerung ein Weg ist, der nicht zu einem Ende kommt.

**Aus: Alois Kothgasser / Clemens Sedmak, Geben und vergeben. Von der Kunst neu zu beginnen. Tyrolia Verlag, Innsbruck Wien 2008.**



„Das richtige Maß für sich zu finden, ist eine große Aufgabe. Sie ist nur individuell zu lösen und schon gar nicht per Anordnung. Mit dem Maß verbunden ist der Gedanke des Genug. Dann ist Askese eine wunderbare Lebensleitlinie, weil man sich immer wieder die Frage stellen kann: Was brauche ich wirklich?“

**John von Düffel**  
Schriftsteller; im Interview mit KNA



Campus-Pastoralteam  
Augustinum  
Lange Gasse 2, 8010 Graz  
dalibor.milas@augustinum.at



Für den Inhalt verantwortlich:  
Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb  
und Markus Mochoritsch